

für sie im Gegensatz zu den Nomaden die Genealogie den Orientirungspunkt des Völkerdaseins nicht bildet, sondern daß sie, hierin den civilisirten Nationen sich nähernd, dem Wohnorte seine Berechtigung auf die Bestimmung des gemeindlichen Culturlebens zuerkennen.

Diese Bevölkerung, wohne sie nun in Dörfern oder vereinzelt in Hütten, scheint ein homogenes Volk, gleichsam aus einem Guß.

Mag dieser Umstand schon als ein Zeichen der Verschiedenheit der Nationalität der Bewohner von Mahra und Dâra und der übrigen Araber gelten, so giebt uns doch die Sprache für diese Verschiedenheit noch viel deutlichere Beweise an die Hand. Diese Sprache, welche *Ehkyly* heißt, wurde uns erst durch Fresnel's Forschungen (um 1840) und zwar beinahe gleichzeitig mit den Schriftdenkmälern in der Ursprache Südarabiens, die man die himyarische genannt hat, bekannt, und gleich fiel es auf, daß zwischen dieser Ursprache und jenem noch heute gesprochenen Dialect eine gewisse Verwandtschaft bestehe, eine Verwandtschaft, die sich zwar nicht als so innig erwiesen hat, wie Fresnel, der geradezu das *Ehkyly* für himyarisch hielt, annahm, die aber doch so unzweifelhaft ist, daß man das erstere für einen modernen Dialect der letztern todten Sprache ansehen kann. Das Himyarische oder die alte südarabische Sprache wurde im Alterthum in einem großen Theile der Halbinsel gesprochen, aber seit dem Mohammedanismus allmählich überall durch den centralarabischen Dialect verdrängt, nur nicht in Mahra und Dâra, wo es freilich mit der Zeit sich zu einem verderbten Dialect verschlechterte. Aber das Himyarische und das *Ehkyly*, also das antike und moderne Südarabisch, besitzen nicht nur untereinander große Verwandtschaft, sondern auch mit den Sprachen eines andern Ländergebiets, nämlich mit dem Aethiopischen und seinen neuern Mundarten, dem Ge'ez und dem Amhârischen auffallende Aehnlichkeit. Alle diese fünf Sprachen, insoweit sie uns bis jetzt bekannt sind, zeigen so große Verwandtschaft untereinander und entfernen sich gemeinsam so deutlich von dem Centralarabischen (der Sprache des *Norân*), daß wir sie mit Recht zu einer homogenen Gruppe zusammenfassen können, welche wir die „südarabisch-